



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.
Wien, 24. Oktober 1941

Straßenbahnverkehr zu Allerheiligen =====

In der Zeit von Samstag, den 25. Oktober bis einschließlich 3. November l. J., wird anlässlich des Gräberbesuches zu Allerheiligen von der Direktion der Straßenbahnen ein verstärkter Verkehr zu den Wiener Friedhöfen eingerichtet. Zum Zentralfriedhof, der immer den stärksten Besuch aufzuweisen hat, werden an den Haupttagen fast von allen Bezirken direkte Linien geführt, so daß das Umsteigen im allgemeinen entfallen kann. Eine Aufstellung der an den einzelnen Tagen betriebenen Linien enthält die Nummer 43 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien sowie der Anzeigenteil der Tagespresse.

Am 1. November ist Werktag und gilt der Werktagstarif im ganzen Netz. Es haben aber an diesem Tage ausnahmsweise auch die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 45 Rpf für eine Hin- und Rückfahrt, Gültigkeit.

Den Friedhofsbesuchern wird empfohlen, die Friedhöfe bei Tageshelle zu verlassen und die Rückfahrt anzutreten, da mit Eintritt der Dunkelheit mit einem verdichteten Straßenbahnverkehr nicht mehr zu rechnen ist.

Wie verhalte ich mich als Fahrgast bei Benutzung der Straßenbahn =====

Die rasche Abwicklung des Verkehrs ist infolge der starken Inanspruchnahme der Straßenbahn nur dann durchführbar, wenn die Fahrgäste alles vermeiden, was unnötige Aufenthalte verursacht. Es ist daher notwendig, daß die Fahrgäste bei Stillstand des Zuges rasch einsteigen, nicht auf der Plattform stehen bleiben, sondern ins Innere des Wagens vorgehen, wo meist noch genügend Platz vorhanden ist. Das Aufspringen nach gegebenem Abfahrtssignal ist

verboten und lebensgefährlich. Ebenso ist das gefährliche Verweilen auf dem Trittbrett untersagt. Das Zusteigen auf vollbesetzte Züge verursacht unnötige Aufenthalte, daher ist der Folgezug zu benützen. In den Beiwagen ist meist mehr Platz vorhanden als im Triebwagen. Der Dienst des Schaffners, insbesondere die Fahrpreiseinhebung wird durch das Bereithalten des Fahrgeldes bedeutend erleichtert. Da das Geldwechseln nicht immer möglich ist, soll das Fahrgeld abgezahlt bereitgehalten werden. Die Fahrgäste sollen sich zum Aussteigen rechtzeitig bereithalten, um bei Stillstand des Zuges sofort aussteigen zu können, bevor die bei der Haltestelle wartenden Fahrgäste mit dem Einsteigen beginnen. Das Abspringen vor der Haltestelle hat schon wiederholt zu schweren Unfällen geführt.

Der "Eiserne Rathausmann" steigt am Sonntag herunter

=====

Am Sonntag, dem 26. Oktober 1941 finden in der Zeit von 8 bis 14 Uhr kostenlose Führungen durch sämtliche Prachtsäle und sonstigen sehenswerten Räume des Neuen Wiener Rathauses statt. Dies nimmt der "Eiserne Rathausmann" zum willkommenen Anlaß, um an diesem Tag aus seinem Alltagsgewand am Rathhausturm herauszuschlüpfen und eine blinkende Rüstung aus dem Waffenmuseum der Stadt Wien anzulegen. In diesem schimmernden Gewande wird er sich jedem Rathausbesucher zeigen. Kein Wiener und keine Wienerin versäume dieses seltene Ereignis.

"Wiegen überwiegen"

=====

In der Zeit vom 8. September bis 4. Oktober 1941 hatte Gevatter Storch den Bevölkerungszuwachs der Stadt Wien wieder erheblich gefördert. Nicht weniger als 2850 Geburten wurden in diesem Zeitraum gegenüber 2158 Sterbefällen gemeldet, was einen Geburtenüberschuß von 692 Personen ergibt.

Auch konnte weiterhin eine anhaltende Ehefreudigkeit verzeichnet werden. In derselben Zeit erfolgten nämlich bei den Wiener Standesämtern 1281 Aufgebote und 1320 Eheschließungen. Also trotz Krieg große Ehefreudigkeit und Geburtenüberschuß.